



Marburger Zeitung

Preis Din 1.50

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Javčeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
 Abboten, monatlich . . . Din 20.-
 Zustellen 21.-
 Durch Post 20.-
 Ausland, monatlich . . . 30.-
 Einzelnummer Din 1.- bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 200.

Maribor, Donnerstag, den 23. August 1928

68. Jahrg.

Des Kampfes letzte Phase...

Geplante Verhaftung sämtlicher Führer der Bäuerlich-demokratischen Koalition

In spannender Erwartung der morgigen Tagung der Koalition in Ljubljana
(Siehe zunächst Seite 2)

M. B e o g r a d, 22. August. (Eigen-herst.) Die Nachricht von der Abreise der bauernparteilichen Abgeordneten Dr. Krnjević und Dr. Pernar nach Berlin, noch mehr aber die Nachricht über die Depešje Dr. Maček an den Reichstagspräsidenten Lobe hat nicht nur in Beograd und Zagreb, sondern auch in allen anderen Zentren Jugoslawiens größtes Aufsehen erregt. Neberoff herrschte die Auffassung vor, daß man es mit einem Sonder Schritt der Kroatischen Bauernpartei zu tun habe, an dem die selbständigen Demokraten nicht beteiligt seien. Diese Annahme bestätigte der selbständige demokratische Abgeordnete Dr. Svetislav Popović, welcher in seiner temperamentvollen Art und Weise seiner Verwunderung über die Depešje Ausdruck verlieh und von Pribičević telegraphisch die Einberufung einer Klub Sitzung verlangte. Diese Erklärung Dr. Popović' machte in Beograd größtes Aufsehen und in serbischen Kreisen begann man bereits zu frohlocken, weil sich ein Symptom des Zerfalles der Bäuerlich-demokratischen Koalition eingestellt hatte. Die Regierung ließ durch die Nachrichtenagentur „Nava“ die Kunde vom Zerfall der Koalition in alle Weltteile berichten.

Aber bereits in den Nachmittagsstunden stellte sich in Regierungskreisen die Enttäuschung ein, da die nachträglichen Erklärungen der Abgeordneten Dr. Maček und Bilber jede Annahme von einem Zerfall der Koalition grundlos erscheinen ließen. Aus diesen Erklärungen ging eins hervor: daß die Meinungen über die taktische Wichtigkeit des Sonder Schrittes der Bauernpartei wohl verschieden sein können, doch könne dies in keiner Weise die politische Solidarität der in der Bäuerlich-demokratischen Koalition vereinigten Parteien gefährden. Im Gegenteil, wie Ihr Berichterstatter erfährt, wird der Vollzugsausschuß der Koalition morgen in Ljubljana den sogenannten „Sonder Schritt“ der Kroatischen Bauernpartei bez. die Depešje Dr. Maček's genehmigen und diese Aktion als gemeinsame Sache unterzeichnen. Die anscheinende Unstimmigkeit innerhalb der Koalition war in gewisser Hinsicht von Vorteil, da sie die Pläne der Regierung verraten half. Ministerpräsident Dr. Korosec gab, ohne die Wirkung der Aktion Dr. Maček's abzuwarten, eine Erklärung ab, die wir an anderer Stelle wiedergeben und in der die schärfsten Maßnahmen zum Schutze des Staates angekündigt werden. Andererseits bildet der Zerfall der Koalition noch die einzige Hoffnung des Regimes, sich über Wasser zu halten. Die hauptstädtische Presse, die noch gestern verständliche Töne anzuschlagen begann, fordert heute in der Voraussetzung des Zerfalles der Koalition die schärfsten Maßnahmen gegen die Kroatische Bauernpartei. Ministerpräsident Dr. Korosec und Pribičević hatten gestern nachmittags eine längere Unterredung darüber, was jetzt zu tun wäre. Dr. Korosec hat aus diesem Grunde seine Abreise nach Bled auf-

geschoben und werden im Innenministerium bereits fieberhaft die Instruktionen für die untergeordneten politischen Behörden ausgearbeitet. Vor allem sollen die Abgeordneten Dr. Krnjević und Dr. Pernar gleich nach ihrer Rückkehr nach Jugoslawien an der Grenze verhaftet werden. Auf dem Index befinden sich alle prominenten Führer der Bäuerlich-demokratischen Koalition. Vorläufig sind sich die Regierungskreise noch nicht im Klaren, ob sämtliche 85 Abgeordneten der Koalition oder nur die eigentlichen Führer verhaftet werden sollen. Dr. Maček soll nach Meinung der Regierungskreise als erster verhaftet

werden, während man sich betreffs Pribičević' noch nicht einig ist. Während ein Teil der maßgebenden Kreise für die Verhaftung Pribičević' eintritt, will ihn der andere Teil gegen die kroatische Bauernpartei ausspielen. Mit größter Spannung wird die morgige Sitzung der Koalition in Ljubljana erwartet, von der in Regierungskreisen noch immer gehofft wird, es werde die letzte gemeinsame Sitzung der Kroatischen Bauernpartei und der selbständigen Demokraten sein. Sollte sich dies morgen bestätigen, dann würde die Regierung sofort daran gehen, ihre Maßnahmen zum Schutze des Staates ergreifen.

Zogus Cäsarentraum

M. R o m, 22. August. Amtlich wird aus Tirana berichtet: Da sich die albanische Bevölkerung anlässlich der letzten Manifestationen ausdrücklich für die monarchistische Staatsform entschieden hat, wird am 25. d. M. der Präsident der Republik Ahmed Zogu von der albanischen Konstituante feierlich zum König proklamiert werden. Zogu wird sich als König Standerbeg der Dritte nennen. Die Konstituante tritt am 25. d. M. um 10 Uhr zusammen. Nach erfolgter Wahl des Präsidenten wird dieser feierlich den Antrag unterbreiten, man möge die Wahl Ahmed Zogus zum König von Albanien vornehmen. Die Wahl wird per acclamationen erfolgen. Daraufhin wird die

Sitzung unterbrochen werden, worauf sich eine feierliche Deputation in die Villa des Präsidenten begeben wird, um ihm das Ergebnis der Wahl mitzuteilen. Sodann wird König Standerbeg der Dritte feierlich in die Konstituante einziehen, wo die Proklamierung erfolgen wird. Die Krönung wird einige Wochen später erfolgen. Anlässlich der Umwandlung Albaniens in ein Königreich ist auch eine Aenderung der albanischen Staatsflagge notwendig. Der schwarze Adler auf rotem Felde wird nun noch eine Krone erhalten. Die neue Königshymne wird bereits in allen Schulen eingeübt und wird am Tage der Proklamierung zum ersten Male gesungen werden.

Requiem für Radic in allen Zagreber Kirchen

M. Z a g r e b, 22. August. Heute um 10 Uhr vormittags fanden in allen Kirchen der kroatischen Hauptstadt Requiem's für den verstorbenen Führer Stefan Radic statt. Besonders feierlich gestaltete sich die kirchliche Trauerfeier in der St. Stefans-Kathedrale, wo Weihbischof Baron S a i s e e w i e s unter großer Assistenz den Gottesdienst verrichtete. Unter den Anwesenden sah man außer der Familie Radic' alle Abgeordneten der Koalition mit

den Abgeordneten Dr. Maček, Pribičević und Dr. Trumbić an der Spitze, ferner das gesamte Konsularkorps und eine mehrere tausende von Menschen zählende Menge, die trotz des strömenden Regens auch den Platz vor dem Dom dicht besetzte. Sämtliche Geschäftskläden und öffentlichen Lokale waren von 10 bis 12 Uhr gesperrt. Um 10 Uhr erschollen alle Kirchenglocken von Zagreb. In allen Betrieben wurde die Arbeit auf die Dauer von zehn Minuten unterbrochen.

Kurze Nachrichten

M. S o f i a, 22. August. Wegen der Unstimmigkeiten mit dem Außenminister Burkov, die sich auf die Demarche des englischen und französischen Gesandten beziehen, hat Kriegsminister General Bilob dem Baron seine Demission unterbreitet. Zar Boris hat die Demission genehmigt.

M. B e o g r a d, 22. August. Heute überreichte der stellvertretende Außenminister Dr. Sumenković dem italienischen

Geschäftsträger die Antwort der jugoslawischen Regierung auf die italienische Protestnote betreffend die Demonstrationen in Belmation. Der Inhalt der Antwortnote ist noch nicht bekanntgegeben worden.

Auffehererregende Spionageaffäre in Ungarn

M. B u d a p e s t, 22. August. „Uj Könyvesek“ veröffentlicht die Meldung von einer auffehererregenden Spionageaffäre, wonach

Lord Haldane †



Am 19. August starb Lord Haldane nach kurzer Krankheit im Alter von 71 Jahren. Haldane, der 1905 Kriegsminister, 1912 Lordkanzler wurde, hat stets eine deutschfreundliche Politik verfolgt und verschiedentlich eine deutsch-englische Annäherung herbeizuführen versucht.

der Hörer der Bergakademie in Cedenburg, Josef Lassanyi im Dienste der jugoslawischen Geheimorganisation gestanden haben soll. Seine spezielle Aufgabe bestand angeblich darin, die aus Jugoslawien kommenden Reisenden genau zu beobachten. Man wurde auf Lassanyi erst dann aufmerksam, als er des öfteren nach Wien fuhr und dort ein kostspieliges Leben führte. Einer von den von ihm benutzten jugoslawischen Agenten wurde vom Militärgericht in Beograd zum Tode verurteilt, viele andere zu schweren Kerkerstrafen. Lassanyi machte gerade Vorkehrungen für eine Flucht nach Afrika, wurde aber rechtzeitig ergriffen.

Börsenberichte

Z ü r i c h 22. August. D e v i s e n: Beograd 9.1275, Paris 20.30, London 25.205, Newyork 519.35, Mailand 27.17, Prag 15.35, Wien 73.20, Berlin 123.75.

Z a g r e b, 22. August. D e v i s e n: Wien 802.20, Berlin 1356.75, Mailand 297.60, London 276.20, Newyork 56.91, Paris 222.47, Prag 168.66, Zürich 1095.

L j u b l j a n a, 22. August. D e v i s e n: Amsterdam 2281.75, Berlin 1355.75, Budapest 992.31, Brüssel 7.9145, Zürich 1095.60, Wien 802.20, London 276.20, Newyork 56.91, Paris 222.47, Prag 168.66, Triest 297.60. — G e f f e k t e n (Geld): Celjaka 158, Laibacher Kredit 123, Kreditanstalt 105, Ruše 265—285, Baugejellschaft 66, Beštr 105, Krainische Industrie 300. — D o l m a r t: Tendenz unverändert. Abschluß 2 Waggons u. zw. 1 Wagon Buchenklöße, ungefaunt, 40, 60, 70 mm, franko Wagon Grenze 530, 1 Wagon Bretter, konisch, 24 mm, Monte, franko Wagon Grenze 515. — L a n d w. P r o d u k t e: Tendenz unverändert. Keine Abschlüsse.

DIE OL-DAUERWELLUNG

in ihrer Vollendung bei ST. DOBAJ
 l. Dauerweiller Sloweniens
 Maribor, Gosposka ulica 38

Verschärfung der Staatskrise

Eine aufsehenerregende Depesche der Kroatischen Bauernpartei an den Reichstagspräsidenten Loebe

Das Telegramm d. Kroatischen Bauernpartei an die Interparlamentarische Konferenz in Berlin

Der Vorstand des Abgeordnetenklubs der Kroatischen Bauernpartei hat am 20. d. M. folgendes Telegramm abgeschickt:

Herrn Paul Loebe, Präsident der Konferenz der Interparlamentarischen Union u. Reichstagspräsident in Berlin:

Am 20. Juni 1928 wurden durch Revolverschüsse im Belgrader Parlament die kroatischen Volksvertreter Dr. Gjuro Bajarić und Paul Radić ermordet, die Abgeordneten Ivan Granić und Dr. Ivan Pernar schwer verletzt, während der Führer des kroatischen Volkes und gewählte Delegierte für die Konferenz der Interparlamentarischen Union, Stefan Radić, tödlich verwundet wurde und am 8. d. M. seiner Verletzung erlegen ist.

Durch diese an kroatischen Abgeordneten als Vertretern des kroatischen Volkes begangene Bluttat ist der kroatischen Volksvertretung die weitere Mitarbeit im Belgrader Parlament sowie in der Delegation dieses Parlaments auf der Konferenz der Interparlamentarischen Union verwehrt.

Nach diesem Verbrechen, welches in der Geschichte des Parlamentarismus einzig dasteht, hat die Belgrader Skupschtina kein wie immer geartetes Recht, das kroatische Volk zu vertreten, sie hat auch nicht die Ermächtigung, an Interparlamentarischen Konferenzen teilzunehmen, deren Ziel die Befestigung des Parlamentarismus als bester Ausdruck wirklicher Demokratie und Förderung dauernden Friedens und der Brüderlichkeit unter den Völkern ist. Wir begrüßen die auf der Berliner Konferenz der Interparlamentarischen Union versammelten Vertreter der Zivilisationsvölker und hoffen, daß die Konferenz zu diesem furchtbaren Attentat auf die Institution des Parlamentarismus Stellung nehmen wird. Wir hoffen unerschütterlich, daß das kroatische Volk schon in Wälde an der gemeinsamen Arbeit freier Völker für das erhabene Ziel des all-

gemeinen Friedens teilnehmen können, denn derselbe kann nur unter freien Völkern bestehen.

Zagreb, 20. August 1928.

Der Vorstand des Abgeordnetenklubs der Kroatischen Bauernpartei in Vertretung des kroatischen Volkes.

Dr. Vlado Maček, Vorsitzender.

Dr. Juraj Krnjević, Generalsekretär.

Eine Proklamation des neuen kroatischen Bauernführers Dr. Maček

Zagreb, 22. August.

Der heutige „Hrvat“ und der „Narodni glas“ veröffentlichen die nachstehende Proklamation des Vorsitzenden der kroatischen Bauernpartei Dr. Vlado Maček:

„Morgen, am 21. d. tritt in Berlin die 25. Konferenz der Interparlamentarischen Union zusammen, die sich die Festigung des Parlamentarismus und die Förderung der Brüderlichkeit und des Friedens unter den Völkern zum Ziele gesetzt hat.

Um an den Arbeiten in der Konferenz der Union teilzunehmen, ist aus Beograd eine Delegation der Skupschtina abgereist, und zwar als Delegation, die dort auch das kroatische Volk vertreten will.

Aus diesem Anlaß sieht sich der Vorstand des Abgeordnetenklubs der Kroatischen Bauernpartei verpflichtet, die Interparlamentarische Union auf die Bluttat in der Skupschtina vom 20. Juni sowie auf den Charakter und die Folgen dieses grauenhaften Verbrechens aufmerksam zu machen, wobei der oben angeführten Delegation nicht nur das Recht abgesprochen wird, in Berlin das kroatische Volk zu vertreten, sondern auch die moralische Ermächtigung überhaupt, sich in einer Versammlung von zivilisierten Völkern bilden zu lassen, die den internationalen Frieden anstreben.

Zu diesem Zweck hat der Vorstand des Abgeordnetenklubs der Kroatischen Bauernpartei heute an den Präsidenten der Konferenz der Interparlamentarischen Union eine Depesche gerichtet, in welcher der Standpunkt der kroatischen Volksvertretung der Delegation des Beograder Rumpsparlamentes sowie der Interparlamentarischen Union gegenüber festgelegt wird.

Das Präsidium hat ferner den Abgeordneten Dr. Juraj Krnjević, Mitglied der Interparlamentarischen Union, und den Abgeordneten Dr. Ivan Pernar, einen von jenen beiden Abgeordneten, die ihre Verletzung vom 20. Juni überdauert

haben, nach Berlin entsandt. Dr. Krnjević, Mitglied der Interparlamentarischen Union, wird an der Konferenz selbstverständlich als Mitglied der Beograder Delegation nicht teilnehmen, er wird vielmehr gemeinsam mit Dr. Pernar den Standpunkt des kroatischen Volkes vor der öffentlichen Meinung der Kulturwelt vertreten.

Außerdem wird der Geschäftsführende Ausschuss der Bäuerlich-demokratischen Koalition, der am 23. d. M. in Subjuna zusammentritt, gemeinsame Beschlüsse fassen, in denen schärfstens und energisch dagegen Protest erhoben werden wird, daß die Delegation eines Rumpsparlamentes das Staatsganze vor einem internationalen Forum vertreten will, um den Beograder Unparlamentarismus vor Europa als echten hinzustellen und das Ausland über die wirkliche Lage der Dinge im SHS-Staate zu informieren.

Zagreb, 20. August 1928.

Dr. Vlado Maček, Obmann des Abgeordnetenklubs der Kroatischen Bauernpartei

Dr. Korošec droht den Kroaten mit dem Ausnahmegesetz zum Schutze des Staates

Beograd, 21. August.

Ministerpräsident und Innenminister Dr. Korošec hatte im Laufe des heutigen Tages längere Besprechungen mit allen in Beograd weilenden Ministern und dem Obmann des Radikalenklubs Buljčić. Nachmittags verweilte Dr. Korošec längere Zeit mit dem Hofminister Dejomir Janković im Gespräch. Abends empfing er den Berichterstatter des „Slovenec“. Auf die Frage, was er zur Erklärung Dr. Mačeks zu sagen habe, erwiderte der Regierungschef:

„Nach dieser Erklärung sowohl wie auch nach den bereits früher erfolgten Erklärungen von Seiten der kroatischen Bauernpartei und der selbständigen Demokraten wird die Annahme immer mehr begründet, daß hier auf Umwegen in der Absicht, der Verantwortung zu entgehen, eine systematische Kampagne inszeniert wird, die gegen das Staatsganze gerichtet ist und die Autorität des Staates nach außen hin abschwächen will. Diese Tätigkeit wird und kann nicht ohne gefehliche Folgen bleiben. Es versteht sich von selbst, daß die Beauftragten der kroatischen Bauernpartei für jedes Wort und jed' Tat im Ausland Rechenschaft ablegen werden. (Damit meinte Dr. Korošec die Abgeordneten Dr. Krnjević und Dr. Pernar, die nach Berlin abgereist sind.) Darüber soll sich niemand irgendwelchen Illusionen hingeben. Ich muß noch erklären, daß ich es bedauere, daß die Härte verbreitet wird, daß etwas fürs Kroatentum oder irgendeinen anderen Volksteil getan wird, wenn gegen die Macht und das Ansehen des Staates gearbeitet wird.“

nen hingeben. Ich muß noch erklären, daß ich es bedauere, daß die Härte verbreitet wird, daß etwas fürs Kroatentum oder irgendeinen anderen Volksteil getan wird, wenn gegen die Macht und das Ansehen des Staates gearbeitet wird.“

Dr. Krnjević in Berlin, Dr. Pernar in einem österreichischen Bad

Wie aus Wien berichtet wird, ist Dr. Pernar nicht mit Dr. Krnjević nach Berlin abgereist, er blieb vielmehr in Wien, um sich über Anraten der Ärzte in ein Bad in der Nähe Wiens zu begeben. Dr. Pernar trägt bekanntlich in seiner Lage noch das Projektil, welches am 20. Juni Punisa Račić auf ihn abgefeuert hat.

Die Bäuerlich-demokratische Koalition gefährdet?

Die Depesche, die Dr. Maček im Namen des bauernparteilichen Abgeordnetenklubs an den deutschen Reichstagspräsidenten Paul Loebe gerichtet hat, hat in einem Teil der selbständigen Demokraten, die bekanntlich gemeinsam mit der Bauernpartei die Bäuerlich-demokratische Koalition bilden, eine bedenkliche Mißstimmung hervorgerufen. Der selbständige demokratische Abgeordnete Dr. Stanislav Popović gab den Beograder Journalisten eine Erklärung ab, worin er sich über den Sonder Schritt der Bauernpartei wunderte, umso mehr, weil man in der Bauernpartei doch habe wissen können, daß ein derartiger Akt der Stimmung im Klub der selbständigen Demokraten nicht entspricht. Wenn der Bauernparteiliche Klub seinen Standpunkt eingenommen habe, so werde auch der Klub der selbständigen Demokraten hierzu Stellung nehmen müssen. Popović richtete an den in Wien weilenden Prbidević eine Depesche, worin er die sofortige Einderung einer Klub Sitzung fordert.

Demgegenüber erklärte Dr. Maček in Zagreb, daß die Depesche wohl einen Sonder Schritt der Bauernpartei darstelle, doch sei Prbidević über den Sinn der Aktion vorher unterrichtet worden, wiewohl ihm der Text nicht bekannt gewesen sein dürfte. Schließlich erklärte Dr. Maček, er habe bereits in der Trauer Sitzung im Sabor-Saale erklärt, daß kein Volk die Beengung seiner Freiheit wünschen könne, deshalb könne auch die kroatische Bauernpartei in ihrer Aktion nicht beengt werden, wenn sie auch der Bäuerlich-demokratischen Koalition beigetreten sei.

Sind Sie schon Abonnent der Montagsausgabe?
der „Marburger Zeitung“
Monatsabonnement samt Zustellung nur 3 Dinar!

Die Berliner Nachtigall

Familienroman von Elisabeth Reip.
Copyright by Mart. Feuchtwanger Halle (Saale)
58 (Nachdruck verboten.)

Helmar ließ sich auf einen Sessel niederfallen, und hielt noch immer das Gesicht verdeckt. Frau Paulsen berichtete von Miriam Wahrens Leidenszeit.

Helmar von Ingsheim stöhnte laut auf, und als Frau Paulsen geendet hatte, stürzte er auf sie zu und küßte ihr immer und immer wieder die feinen, alten Hände.

„Dank, tausend Dank dafür, daß Sie Miriam eine so treue Beschützerin gewesen sind“, rief er mit schwankender Stimme, „helfen Sie mir auch weiter, ich weiß keinen Weg mehr, ich will, ich muß Miriam endlich wiederfinden!“

Eine Stunde war verstrichen. Jetzt erhob sich Ingsheim, und sagte mit tonloser Stimme:

„Ich muß ins Krankenhaus zurück, um drei Uhr beginnen die Operationen. Leben Sie wohl, Frau Paulsen, und haben Sie nochmals tausend Dank für alle Güte.“

„Ich habe Miriam Wahren sehr lieb, lieber Graf und tat nur meine Pflicht. Gehen Sie und überlassen Sie jetzt alles mir. Ich will noch eine Stunde warten. Ist sie dann noch nicht heimgekehrt, so fahre

ich wieder nach Hause. Vielleicht findet Miriam den Weg doch noch zu mir in ihrer Not.“

„Dank, Dank“, stieß Helmar von Ingsheim erschüttert hervor. „Ich komme noch heute abend zu Ihnen, Frau Velsig soll uns sofort benachrichtigen, falls Miriam doch noch kommen sollte.“ Mit diesen Worten eilte der junge Arzt aus dem Zimmer.

Traurig sah ihm die alte Dame nach, und eine innere Stimme sagte ihr, daß sie alle umsonst auf Miriam Wahren warten würden.

Eine Stunde später stand Helmar still und bleich im Operationsaal.

Professor Bromme warf ab und zu einen besorgten Blick auf den jungen Assistenten; und er ahnte, daß dieser auf seinem schweren Gange kein Glück gehabt hatte.

Der Nachmittag verging, und der Abend kam.

Gegen acht Uhr fuhr Helmar schmerzlichen Herzens zu Frau Paulsen.

Das bekümmerte Gesicht der alten Dame sagte ihm alles; Miriam war nicht heimgekehrt.

„Frau Velsig hat vor einer Stunde ihren Sohn zu mir geschickt. Miriam ist noch nicht gekommen, Herr Graf. Nun weiß ich für Sie keinen Trost mehr, Gott muß weiterhelfen“, sagte Frau Paulsen traurig.

Still saßen sich die beiden gegenüber, leiser sprach ein Wort

Endlich erhob sich Ingsheim, und sagte ernst:

„Ich fahre noch einmal nach Miriams Wohnung, obwohl ich nun selbst keine Hoffnung mehr habe. Gute Nacht, gnädige Frau, Gott gebe, daß wir morgen endlich Gewißheit haben.“

Frau Paulsen nickte, und Tränen traten dabei in ihre lieben Augen.

Sie begleitete ihn bis zur Tür.

Kurz nach zehn Uhr schloß Helmar von Ingsheim unverrichteter Sache ins Krankenhaus zurück.

Eine Schwester übergab ihm, gerade als er sein Zimmer betreten wollte, ein Telegramm.

Hastig rief er es auf.
„Komme noch in dieser Nacht, Mama schwer erkrankt, verlangt nach dir, Doktor Straube beständig Schlimmstes.“
„Mama?“

Helmar schwankte, und mußte sich am Türrahmen festhalten, so hatte ihn dieser neue Schlag getroffen.

Seine Mutter lag im Sterben, er mußte sofort reisen, und konnte sich nicht um Miriam kümmern. Wie grauam, wie furchtbar!

Aber die sterbende Mutter rief nach ihm, dem einzigen Sohn. Da galt kein Zögern, er mußte dem Rufe folgen, so entschloß es auch war, sich nicht um Miriam kümmern zu können

Bleich trat er wenige Minuten später in Professor Brommes Zimmer, und legte ihm, ohne ein Wort zu sagen, das Telegramm vor.

Der alte Professor las es und erhob sich. „Sie armer Kerl“, sagte er erschüttert, „das Schicksal meint es nicht gut mit Ihnen. Reisen Sie sofort, Urlaub ist selbstverständlich. Doktor Schmidt ist soweit wieder gesund. Alles Gute, lieber Kollege.“

Miriam Wahren lag wild phantasierend, mit hohem Fieber, auf ihrem Lager. Matt brannte die kleine Nachtlampe, und warf einen düsteren Schein auf ihr heißes, glühendes Gesicht.

Schwester Elise saß bei der Kranken, und erneuerte unablässig die Eisumschläge.

Mitternacht war vorüber.

Leise öffnete sich die Tür, und Professor Wallner trat besorgt ins Zimmer.

Vorsichtig zog er sich einen Stuhl an die andere Seite des Bettes und sah ernst in das erregte Gesicht der Fiebernden.

„Helmar, mein Helmar!“ rief Miriam jetzt ängstlich, und richtete sich in ihrem Bett auf.

Sanft drückte sie die Schwester nieder. „Ich muß noch eine Einspritzung geben, Schwester“, sagte der alte Professor aufstehend. „Wie hoch war vorhin die Temperatur?“

(Fortsetzung folgt.)

Die 1. Bedingung der Schönheit ist der reine, zarte und glatte Teint, man erzielt das durch den Gebrauch der **VESNA-CRÈME**
A. Fraunberger, Zagreb, Starčević trg 18

Radio

Donnerstag, 23. August.

Wien (Graz), 18.15 Uhr: Wochenbericht für Körpersport. — 21.10: Bilder aus dem Orient. — Pressburg, 19.30: Schallplattenkonzert. — 22.20: Brünner Sendung. — Zagreb, 20.35: Aus deutschen Opern. — Prag, 18: Deutsche Sendung. — 19.15: Unterhaltungsmusik. — 20.10: Konzert. — 22.20: Brünner Sendung. — Davenport, 20: Kammermusik. — 22.50: Tanzmusik. — Stuttgart, 18.45: Aerztevortrag. — 19.15: Schachfunk. — 20.15: Konzertübertragung. — Frankfurt, 18.45: Kasseler Sendung: Stunde der Landwirtschaftskammer Kassel. — 19.45: Stunde der »Frankfurter Zeitung«. — 20.15: Konzert. — Brünn, 18.10: Deutsche Sendung. — 19: Balalaika-Konzert. — 20: Kammermusik. — 22.20: Ausstellungskonzert. — Berlin, 19: Französisch. — 20.30: A. Adams komische Oper »Die Nürnberger Puppe«. — Anschließend: »Die Gefährtin«, Schauspiel von Artur Schnitzler. — Ab 20.30: Tanzmusik. — Mailand, 20.50: Opernübertragung. — Budapest, 17.45: Zither-Konzert. — 19.45: Unterhaltungsabend. — 22.50: Schallplattenkonzert. — Warschau, 20.15: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — Paris - Eiffel, 20.30: Konzert. —



80 Jahre Forschung

waren notwendig, um die heutige Vollkommenheit der Schichtwäsche zu erreichen. Sie besteht: Abends einweichen in

Frauenlob

morgens einmal auswaschen mit

SCHICHT TERPENTINSEIFE

Die Schüsse von Mayerling

Die Tragödie des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich

Nach zeitgenössischen Quellen, Briefen, Urkunden und Dokumenten

Von

RICHARD WILH. POLIFKA

(Nachdruck verboten. Alle Rechte, insbesondere das der Uebersetzung vorbehalten.)

2. Königsinder

Glück ist ein seltener Gast an Fürstenthöfen: Es fügt sich nicht gerne dem Zwang, der dort herrscht und es hält nur Einzug bei Menschen, die Herz und Seele haben. Das soll nicht heißen, daß jenen, die — wie sagte man doch nur in der Zeit — „auf der Menschheit Höhen“ aufwuchsen, dieses Herz und diese Seele immer gefehlt haben. Sie trugen beide sicherlich einmal in sich. Nur daß man sie ihnen dann früher oder später gemordet hat. Ganz langsam oft, daß sie es selbst kaum wußten.

Die Prinzen des habsburgischen Kaiserhauses haben eigentlich niemals ihre Eltern gekannt oder doch erst immer zu einer Zeit kennen gelernt, wo sie ihnen schon fremd geworden waren. Das war Hofzeremoniell. Sie hatten nicht die Kindheit, die in ein Netz von Liebe eingesponnen wird, nicht die Freundschaft der Jugend, nicht einmal das Bekanntheitsgefühl mit Menschen von gleicher Art. Man muß das immer festhalten, wenn man die letzten Zusammenhänge begreifen will. Kronprinz Rudolf hatte die ersten paar Monate und Jahre seine slowakische Amme und seine Uja. Er war noch nicht vierundzwanzig Jahre alt, als ihn sein kaiserlicher Vater zum Oberstinhaber des neunzehnten Infanterieregimentes ernannte, das sich aus dem ungarischen Ergänzungsbataillon zusammensetzte. „Ich will“, so hieß es in dem Armeebefehl Franz Josefs, „daß der durch Gottes Gnade Mir geschenkte Sohn von seinem Eintritt in dieser Welt an Meiner braven Armee angehöre.“

Der Graf Gondrecourt war dann sein erster Erzieher, der den schwächlichen Knaben mit der eisernen Strenge des berühmten Militärs anpackte und ihn so übertriebenen Abhärtungsmaßnahmen unterwarf, daß die Nerven des Kindes für immer darunter litten. Als später General Dato die Rolle des Hofmeisters übernahm, änderte sich vielleicht manches zum Besseren. Aber die Erziehung blieb doch immer Drill und es hat im Grunde genommen wenig zu bedeuten, daß sich unter den Lehren des Kronprinzen die besten Männer befanden, die die österreichische Wissenschaft hervorgebracht hat. Man kann für die spätere Entwicklung diese Urteile wohl ausgestellt lassen, die dem österreichischen Thronfolger lebhaftes Temperament eine gewisse geistige Reife oder sonst welche Vorzüge zuschrieben. Wichtig erscheint eher, daß sich eine freiliebige

Auffassung zu eigen machte, die seine Umgebung verblüffte und die in ihren Konsequenzen so weit ging, daß sich niemand dafür die Verantwortung zu übernehmen getraute.

Ein Wendepunkt war der Sommer 1877. Der Neunzehnjährige wurde für großjährig erklärt und damit brachen einer Tradition entsprechend, an der man unbedingt festhielt, alle Schranken zusammen, die ihm bis dahin noch gezogen waren. Graf Bombelles wurde der Obersthofmeister des Kronprinzen und sein rücksichtsvoller und gefälliger Helfer bei all dem, was man so ungefähr als Sichauleben bezeichnete. Auch diese Art, das Leben kennen zu lernen, gehörte ja zu den Traditionen. In Prag, wo Rudolf in ein paar Wochen im Blitzzugstempo seine militärische Laufbahn vom einfachen Frontoffizier bis zum Brigadier durchlief, fand er jetzt für alle Tollheiten einer ziellosen Jugend die Voraussetzungen: Schöne Frauen, die sich ihm an den Hals warfen, Kammeraden, die ihm überall die Mauer machten und genug Menschen, die dafür sorgten, daß seine Heimmungen immer kleiner wurden.

Manchmal freilich, in den spärlichen Stunden zwischen seinen Abenteuern und Liebesnächten, zwischen Champagner und bezahlten Freunden überkam den nun Zwanzigjährigen auch die Ernüchterung des Lebens. Da war er der Einsame und mit sich selbst verfallene. Mit seinem Vater hand er nie gut, denn dieser hatte für ihn ja auch nie viel Zeit übrig gehabt. Die Mutter aber war nicht nur ihm, sondern auch dem Wiener Hof überhaupt längst entfremdet. Der tiefe Zwiespalt in der Ehe seiner Eltern trieb ihn oft zu zynischem Spott. Rudolf war sicherlich kein Gräbler und Träumer. Und wenn ihn manchmal solche Anwandlungen überliefen, verstand er es, sie rasch zu verdrängen und zu vergessen.

Die Geschichte einer Heirat mit Stephanie ist oft erzählt worden. Er traf diese Wahl mit jener Freivolllät, die seiner ganzen Auffassung vom Leben entsprach. Als man ihm die Bilder von einem halben Duzend Fürstentöchtern vorlegte, die aus den Gründen einer höheren Staatsraison in Betracht kamen, schrieb er auf jedes eine Biffer, bezeichnete auf die gleiche Art eifliche Papiertettel und zog dann das Los. Es traf ein zweites Königskind, die Tochter Leopolds des Zweiten von Belgien.

Man hat in dieser unglücklichen Ehe, die eigentlich kaum zwei Jahre gedauert hatte — noch vor der Geburt der kleinen Elisa-

beth im Herbst 1888 war sie hoffnungslos zerbrochen — oft den Schlüssel zur Tragödie von Mayerling sehen wollen. Die Annahme ist in der allgemeinen Form sicherlich unrichtig. Die Verbindung mit der belgischen Königstochter war höchstens eine der vielen Komponenten, die dann zu jener furchtbaren Resultate geführt haben. Wahr ist, daß die beiden jungen Menschen keine gemeinsame Freude, keine gemeinsame Geistigkeit, ja nicht einmal die Einheit irgend eines noch so nebensächlichen Interesses verband. Und wenn die Kronprinzessin spä-

ter keine Gelegenheit versäumte, ihren Gatten vor aller Doffentlichkeit bloßzustellen und mit kleinlicher Feindschaft zu quälen, so war diese Art ihrer Eifersucht bestimmt nicht in einer gekränkten Liebe begründet. Sie war nur Haß und Verbitterung eines enttäuschten Lebens. Eine Verbitterung, für die man einen Schuldigen sucht, weil man für sich selbst alle Schuld verneint.

Der Zwang dieser Ehe ist später beiden Teilen gleich unerträglich geworden. Im Frühling 1887 verführte Rudolf zum ersten Male die Einwilligung der Kirche zu einer Scheidung zu erlangen. Kardinal Serafino Vanutelli, der einmal Kaiser Maximilian nach Mexiko begleitet hatte und damals Nuntius in Wien war, sollte sein Fürsprecher beim Papste sein. Er lehnte die Aufgabe ebenso ab wie zwei Jahre darauf Luigi Galimberti, der sein Nachfolger in der Wiener Nuntiatur war. Der Einwand Rudolfs, daß dieser Ehe niemals der Erbe entspringen werde, den die Monarchie braucht, fand in Rom kein Verständnis.

Die beiden Königsinder lebten weiter nebeneinander ... (Fortf. folgt)

Berechtigteit — nach 37 Jahren!

Die tragische Geschichte einer Familie

In der Nacht vom 1. zum 2. Juli 1888 wurde in einem Bauernhause der Vogesen die „reiche Meriot“ ermordet. Es war dies eine besahnte Rentnerin, die gegen Entgelt von der Familie Adam verpflegt wurde. Die untersuchende Polizei entdeckte wohl noch ein paar Blutspuren, aber die Leiche selber blieb unauffindbar. Der Verdacht lenkte sich naturgemäß auf die drei Mitglieder der Familie Adam: das Ehepaar und dessen Sohn Justin. Hauptzeuge war ein Landstreicher, der unter Eid folgende Aussage machte: Er habe in jener Nacht im Hause Adam Licht bemerkt, und drei Personen um einen leblosen Körper hodend; er dachte sich dabei, sie zerstückeln die Leiche der „reichen Meriot“, deren Erbe sie an sich reißen wollten! Ein anderer Zeuge, naher Verwandter der Ermordeten, behauptete, dem Manne Adam begegnet zu sein, wie er einen gedeckten Karren dem nahen Walde zuführte; er vermutete darin die Leiche der alten Frau. Viele Monate lang blieben alle Nachforschungen vergebens; erst zu Beginn des Jahres 1891 entdeckten Holzarbeiter unter den Wurzeln einer mächtigen Tanne den gänzlich verwesenen Körper der Meriot. Obwohl inzwischen außer den beiden nicht ganz einwandfreien Zeugnissen keine weiteren Verdachtsgründe gegen die Familie Adam ermittelt werden konnten, erhob doch der Staatsanwalt gegen deren drei Mitglieder Klage auf vorsätzlichen Mord. Die Untersuchung wurde, wie schon damals hervorgehoben wurde, mit unglücklicher Oberflächlichkeit geführt; das öffentliche Ministerium schien von der Schuld der Angeklagten

überzeugt, die Verhandlungen wurden hastig durchgepeitscht, und die Geschworenen, durch die starke Selbstsicherheit des Staatsanwaltes offenkundig beeinflusst, bejahten die Mordfrage; zur Beruhigung ihrer Gewissen billigten sie jedoch mildernde Umstände zu, was nach Lage der Dinge einen vollendeten Widersinn darstellte. Diefem Wahrspruch zufolge wurden sämtliche Angeklagten zu fünfzehn Jahren Bagno verurteilt. Frau Josefina Adam wurde über dem Anhören des Entschids plötzlich in Paris in ein Asyl von Clermont überführt werden, wo sie wenige Jahre später im vollen Wahnsinn starb. Ihr Mann Laurent kam auf geheimnisvolle Weise, wahrscheinlich durch Selbstmord, in seiner Sträflingszelle auf Cayenne ums Leben. Der Sohn Justin wurde im Jahre 1906 begnadigt; die Verzeihung aber und die Schrecken des Bagno hatten seinen Geist umnachtet, und er starb wenige Monate später im Irrenhause von Mariville.

Es gab Leute genug, die von der völligen Unschuld der unglücklichen Familie überzeugt waren; aber die Beweise reichten nicht hin, um eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu bewirken. Da ereignete sich vor einem Jahre das Unglaubliche: Vier Personen meldeten der Polizei, daß sie Augenzeugen der schaurigen Mordtat gewesen, und daß die wirklichen Täter, angefehene Bewohner des Vogesendorfes, inzwischen gestorben sind! Sie nahmen ihre Aussagen unter Eid, und eine genaue Rekonstruktion des Verbrechens zerstreute die letzten Zweifel. Die reiche Meriot war in jener Nacht

Volkswirtschaft

Geringe Aussichten auf Besserung der Handelsbilanz

Jugoslawiens Einfuhr im Juni.

Nach den soeben veröffentlichten Daten der Generalzolldirektion belief sich die Einfuhr Jugoslawiens im Juni auf 135.994 Tonnen im Werte von 590,3 Millionen Dinar. Die Haupteinfuhrartikel waren: Maschinen, Geräte und Apparate (56,4 Millionen Dinar), Baumwollgewebe (43,7), Baumwollgarne (32,1), Eisenwaren (26,7), Fahrzeugbetriebsmittel (23,5), Schienen, Eisenbahnmaterial usw. (21,2), Kaffee (18), Kohlen versch. Sorten (17,2), Wolle (16,2), Rohbaumwolle (15), Elektrotechnische Apparate und Maschinen (11,9), Häute (11,5), Reis (11,2), Petroleum roh (10,8), Eisen-Halbfabrikate und unverarbeitung (9,4), Zucker (9,5), Wolle (8,2), Kupfererz und Erz (7,5), usw.

Die wichtigsten Einfuhrartikel wurden aus folgenden Ländern bezogen: Maschinen, Geräte und Apparate: Deutschland (16,4), Ungarn (15,9), Tschechoslowakei (9,7), Baumwollgewebe: Tschechoslowakei (18,5), Italien (10,5), Desterreich (5,9), Baumwollgarne: Italien (12,1), Tschechoslowakei (8,7), Desterreich (4,9), versch. Eisenwaren: Deutschland (9,2), Desterreich (3,1), Fahrzeugbetriebsmittel: Deutschland (5,8), Frankreich (5,3), Amerika (5,1), Schienen, Eisenbahnmaterial: Polen (11), Ungarn (11), Tschechoslowakei (3,1), Kohlen: Brasilien (14,7), England (2,2), Italien (0,7), Eisen: England (4,6), Deutschland (4,3), Polen (3,1), Wolle: Tschechoslowakei (5,9), Desterreich (4,6), Frankreich (1,9); Rohbaumwolle: Amerika (8,8), Brit. Indien (6 Millionen Dinar).

Die Einfuhr im Monat Juni ist gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 18,038 Tonnen (15,29%) im Werte von 54,4 Millionen Dinar (10,15%) gestiegen.

Die jugoslawische Handelsbilanz weist für das erste Halbjahr bei einer Einfuhr von 3.822,3 Millionen Dinar und einer Ausfuhr von 2.687 Millionen Dinar eine Passivität in der Höhe von 1.135,3 Millionen Dinar auf. Die große Passivität der Handelsbilanz findet ihre Begründung in der fast vollkommenen Störung der Getreideausfuhr. In diesem Jahre konnte sogar beobachtet werden, daß die Einfuhr von Mahlprodukten die Ausfuhr überstieg. Die Einfuhr belief sich auf 28.575 Tonnen im Werte von 91,9 Millionen Dinar, während die Ausfuhr nur 7.294 Tonnen im Werte von 12,2 Millionen Dinar betrug. Zudem hat sich die Einfuhr in diesem Halbjahr gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres wesentlich gesteigert. Die Aussichten auf eine Besserung der Handelsbilanz im zweiten Halbjahr sind wenig günstig. Durch die große anhaltende Hitze ist die Maispflanze, das Hauptausfuhrprodukt, nicht besonders gut geraten, jedoch auch von der guten Weizenernte ein Großteil als Ersatz für den Mangel an Mais dem Inlandkonsum wird zugeführt werden müssen. Eine Verminderung der Einfuhr ist kaum in Betracht zu ziehen. Immerhin ist einige Hoffnung vorhanden, daß in den späteren Monaten der Weizenexport in Fluß kommen wird und dadurch eine leichte Besserung der erschrecklich hohen Passivität im ersten Halbjahr erzielt werden wird. Auf alle Fälle dürfte jedoch die diesjährige Handelsbilanz Jugoslawiens wiederum ein Passivum aufweisen. A. 23.

Anwendung des Kalstidstoffes zur Winterfrucht und zur Düngung der Wiesen und Weiden.

Bei der Anwendung des Kalstidstoffes zur Düngung der Winterfrucht, also zu Roggen und Weizen, ist zu beachten, daß zwischen dem Ausstreuen des Kalstidstoffes u. dem Tage der Saat ein Zwischenraum von mehreren Tagen sein soll. Auf leichtem Boden genügen 8-10, auf schweren Böden 3 bis 4 Tage. — Handelt es sich um Boden, in sehr guter Kultur, dann ist das Ausstreuen schon 2 bis 3 Tage vor der Aussaat zulässig. Ein darauf folgender Eggenstrich ist in allen Fällen zu empfehlen. Will man die Stickstoffgabe teilen, dann gibt man die erste Hälfte (je 50 kg auf das Joch) vor der

Saat, die andere Hälfte im zeitlichen Frühjahr als Kopfdüngung auf die trockenen Pflanzen zu einem Zeitpunkt, da das Wachstum noch nicht begonnen hat. Nach dem Ausstreuen des Kalstidstoffes im Frühjahr ist der Acker zu eggen; Weizen mit eisernen, Roggen mit hölzernen leichten Eggen. Auf Wiesen und Weiden kann man den Kalstidstoff (80-100 kg auf das Joch) insgesamt im Herbst geben. Nach dem Ausstreuen ist der Boden, wenn er sich nicht schmiert, scharf zu eggen; auf Weiden wird der Kalstidstoff eingeschleift. Durch das Eggen wird der Boden tätiger, das Kleinbewesen des Bodens sehr gefördert. Kalstidstoff ist gegenwärtig der billigste Stickstoffdünger.

× Novijader Produktendörse vom 21. d.: Weizen: Bačkar und Oberbačkar (79-80 kg.) 242,50-245; Bačkar (79-80 kg.) 245-247,50; Banater (79-80 kg.) 235-247,50; Banater, Parität Brac, 237,5-240; Sirmier (79-80 kg.) 237,50-240; Verkehr 41 Baggons — S e r f e unverändert. — H a f e r unverändert. Verkehr 1 Baggons. — M a i s : Bačkar und Sirmier 303-306; Banater 300-305; Verkehr 27 Baggons. — M e h l unverändert. Verkehr 9 Baggons. — S o h n e n unverändert. — Tendenz ruhig.

Sport

Eine Fußball-Weltkonkurrenz

Das große Fußballturnier der Völker.

Die von der Fifa beschlossene regelmäßige Durchführung einer Fußball-Weltmeisterschaft wird in Kürze den dafür eingesetzten Ausschuss beschäftigen. In welcher Form sich diese Kämpfe abspielen werden, darüber herrscht im großen und ganzen schon ziemlich Klarheit. Für die Durchführung einer Weltmeisterschaft werden zwei Jahre benötigt werden. Um die einzelnen Nationalverbände nicht allzusehr zu überlasten, ist außerdem immer eine Ruhe von einem Jahr nach jeder Weltmeisterschaft vorgesehen, so daß eine Entscheidung also alle drei Jahre fallen würde. Zur Vereinfachung des Spielsystems werden die teilnehmenden Länder in 8 Gruppen wie folgt eingeteilt: Gruppe 1: Skandinavien und Finnland; Gruppe 2: Estland, Lettland, Litauen; Gruppe 3: Spanien, Frankreich, Belgien, Holland; Gruppe 4: Deutschland, Schweiz, Tschechoslowakei, Polen; Gruppe 5: Desterreich, Ungarn, Jugoslawien, Italien; Gruppe 6: Rumänien, Türkei, Griechenland, Bulgarien; Gruppe 7: Afrika; Gruppe 8: Amerika. Die Vorspiele in den einzelnen Gruppen mit Hin- und Rückspiel sind innerhalb des ersten Jahres zu erledigen. Die Gruppensieger bestreiten dann die Endläufe.

: **Reyres-Sigel** unterlagen im Vörländer internationalen Tennisturnier dem österreichischen Meisterturnier A r t e n s - M a t e j a nach hartem Widerstand 1:6, 3:6.

: **Die Schwimmmeisterschaft von Maribor**, welche Sonntag ausgetragen werden soll, wurde von den Veranstaltern wegen der schlechten Witterung und zu kaltem Wasser abgesagt.

: **„Zeleznicar“ in Barazdin.** Kommenden Sonntag bestreiten unsere Eisenbahner in Barazdin gegen den dortigen Sportklub ein Gastspiel.

: **Tenniskampf Zagreb—Wojwodina 6:5.** Im Kurort Palić bei Subotica unterlagen die ausgezeichneten Tennisspieler der Wojwodina dem Zagreber Team knapp 5:6.

: **Kurmi Abschied von der Afsenbahn.** Kurmi hat die feste Absicht, sich nach den Amsterdamer Olympischen Spielen mit Beendigung der diesjährigen Laufstapel von seiner aktiven Sporttätigkeit endgültig zurückziehen. Die Gründe für diese die Sportwelt zweifellos sehr überraschende Nachricht sind in der übergroßen Beanspruchung zu suchen, die das harte und entbehrungsreiche Training und die langwierige Vorbereitungsarbeit für die von Kurmi auch wieder in Amsterdam gezeigte Hochform auf die Dauer selbst einem Kurmi zu viel geworden ist. Kurmi hat die größten olympischen Erfolge erreicht, die ein Sportsmann je er-



„Ich habe gewählt“

sagt Fräulein Klug. „Von allen Bewerbern den Mann, der mir RADION gebracht hat, der mit mir bereit ist, sich immer das Leben zu erleichtern, so wie es RADION bei der Wäsche stets tut. Bei RADION gibt es kein Rumpeln und Reiben, es wäscht allein.“



Schont die Wäsche!

Die Bogerbraut



Die Verlobte des Weltmeisters Genne T u n n e h, die 21jährige Miß Mary L a u d e r, ist die meistbeneidete Frau Amerikas. Ob sie allerdings mit der ausgiebigen Bummelfahrt durch Europa einverstanden ist, die ihr Verlobter nach seinen eigenen Worten zum Abschied vom Junggesellenleben unternehmen will, entzieht sich der Kenntnis des Historikers.

reicht hat und die aller Wahrscheinlichkeit nach auch so leicht kein zweiter nach ihm erlangen wird.

: **Der J. C. Barcelona in Südamerika.** Aus Buenos Aires, 19. d., wird gemeldet, daß vor 30.000 Zuschauern die argentinische Nationalmannschaft mit 1:0 über den J. C. Barcelona siegreich blieb.

: **Neue Weltrekorde in Berlin.** Das große Meeting des D. Sp. C. und des B. Sp. C. brachte zwei hervorragende Leistungen von Deutschen. Der Allensteiner Reichswehrsoldat H i r s c h f e l d stieß die Kugel 15,875 Meter weit, also um einen halben Zentimeter weiter als der Amerikaner S u d bei seinem Weltrekordstoß bei der Amsterdamer Olympiade. Weiter erzielte die Läuferin H a r g u s im Speerwerfen mit 55,39 Meter eine neue Weltbestleistung.

: **Die Weltmeisterschaft im Radfahren der Perusfahrer**, die vor einigen Tagen in Budapest über zwei Runden der 420 Meter langen Bahn zur Entscheidung gelangte, gewann der Franzose M o c h a r d.

Goldene Regeln für Hausbewohner

Aus dem reichen Schatz meiner Erfahrungen resultieren folgende Regeln, deren strikte Befolgung denen bestimmt das Leben zum Paradies gestaltet, die gezwungen sind, in einem Hause, Tür an Tür, Mauer an Mauer zu wohnen:

1. Richte dich nie nach der Hausordnung! Das Leben wird sonst zu eintönig.
2. Türen und Fenster wirf stets mit größter Kraft zu. Es ist für die anderen Hausbewohner immer angenehm, zu wissen, daß du daheim bist.
3. Teppiche, Polstermöbel und Kleider kloffe nur im Treppenhause aus, und zwar ganz zeitig früh, wenn noch alles schläft. Du schützt dadurch manche vor dem „Verschlafen“.
4. Gieße du die Blumen an deinem Fenster, so spare nicht mit Wasser. Den unter dir Wohnenden ist eine kalte Dusche sicher sehr erwünscht.
5. Stehen die „Damen“ des Hauses eifrig konferierend auf Treppen, Gängen, an der Haustür, so biete ihnen höflichst Stühle an. Man wird es dir danken.
6. Gib Neugierigen bereitwilligst Auskunft, selbst über deine intimsten Familienangelegenheiten. Bedenke: Wissen ist Macht!
7. Mische dich ausgiebig in jeden Hausklatsch. Die daraus entspringenden Gerichtsverhandlungen gewinnen dadurch für dich nur an Interesse.
8. Müfflere stets bei offenen Fenstern, möglichst zu nachtschlafender Zeit. „Muffel wird oft sehr schön gefunden“, sagt schon Wilhelm Busch.
9. Laß alle Hausbewohner bei dir ein und aus gehen. Die Neugier könnte sie sonst umbringen.
10. Beschwere dich selbst beim Hauswirt und Polizei über jede Kleinigkeit. Beschwerden über dich aber beantworte sofort mit Prozeß. Rechtsanwälte wollen auch leben.
11. Schaffe dir auf alle Fälle einen Hund an, und laß ihn öfter allein. „Gesang erfreut des Menschen Herz!“
12. Richte dich unbedingt nach diesen Regeln; dann wird es eine Lust, zu wohnen.

Dr. „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

60.000 Dinar gegen gute Zinsen und volle Sicherstellung auf 6 Monate gesucht. Gest. Anträge unter „Sicherer Verdienst“ an die Bero. 10049

Uhrenreparaturen werden in d. Werkstätten der Firma Stojec billigt und bestens mit 1-5-jähriger Garantie ausgeführt. A. Stojec, Maribor, Turčičeva ul. 8. — Reparat. und Standuhren werden abgeholt. 9764

Photoapparate in allen Formaten, Optiken und Präzisionsgeräten auf Abzahlung. Platten u. Papiere aller Weltmarken, in allen Formaten, immer frisch. Photomeyer, Gosposka ulica.

Hopfen-

Maßkörbe bekommen Sie nur beim Selbstzergerer Jos. Antleaga, Korh- und Siebwaren, Trg svobode, neben der städtischen Bräudenwaage. 9910

Achtung! Am billigsten kommen Sie zu einer Wohnung, wenn Sie sich an den Maurermeister Vinko Kasic, Trzaska cesta 98, wenden, welcher stets den besten Kalk aus Zagorje, Trištiner Portlandzement und die bekanntesten Ziegel aus Krizeveci und Mauerziegel zu Konkurrenzpreisen und das übrige Baumaterial auf Lager hat. 9889

Tausch: einzimmerige Wohnung gegen zwei Zimmer und Küche. Abz. Bero. 9902

Besondere Kaufgelegenheit! Adresse auf. Geschlossene Bettfedern für Völkler und Tüchler. 19. zu Din. 38. — Versand Postnachnahme wenigstens 5 kg aufw. L. Prozobik, chem. Bettfedernreinigung, Zagreb, Alca 82. 9382

Geldgeber gesucht für den Betrag von 50.000 Dinar auf Grundbesitz gegen gute Verzinsung auf einige Monate. Anträge unter „Vollständige Sicherheit“ an die Bero. 10048

Realitäten

Beste, 3 Joch Weingarten, 5 J. Obstgarten. Viehstall für 10 St. Vieh. Acker, 3 Häuser, ist samt heuriger Ernte zu verkaufen. — Abz. Bero. 10043

Mittlere Wohnung mit Wohnhaus in nächster Umgebung Maribors zu kaufen oder gegen eleg. große neue Stadtvilla zu tauschen gesucht. Unter „Landgut 43“ an die Bero. 10018

Zu kaufen gesucht

!!!
Juwelen, Gold, Silber-Ringen, falsche Zähne, antike Uhren samt zu allerhöchsten Preisen. Juwelier Alger, Gosposka ulica 15.
!!!

Zu verkaufen

Klavier, Fahrrad, ganze Biohne, präp. Wägel, Reihöpfe, Kopierpresse, Plattenhandwagen, Karren, Wagenplache, Schube, Kleider und Bilder billigt zu verkaufen. Abz. Bero. 10044

Schlafzimmer, neu, aus hartem Holz, ist billig zu verkaufen. — Tischlerei Grajka ul. 5. 10.010
Leichter Feder-Plattenhandwagen und ein Vierton billigt zu verkaufen. Minista ulica 23. 10022

Bist ganz neues Damenscherab billig zu verkaufen. Tomšičeva ul. 123 a. 10046

Zu verkaufen Wohnhaus mit Geschäftstotal, groß. Hof samt Garten, als Bauplatz geeignet, an der Hauptstraße gelegen, sehr günstig. Anfr. Bero. 10011

Wegen Auflösung des Baugeschäftes sind noch verschiedene Inventarküde zu verkaufen: Kleiner Kettenflanzeng, großer und kleiner Kettenflanzeng, Stramradl, Kranich, Dachstuhlradl, Reihketten, Abfagetreuge, kompl. Ziegelanzüge samt Malerkräften, schwere Fuhrwagen, kleinere Plateauwagen, sehr in verschiedenen Stärken, sehr hohe Gerüstleitern. Ferner eingelöschter Kalk, Fundamentsteine, Zementstufen, Eichenposten, Lärchen- und Eichenholzbretter, Parketten, Fensterhölzer, eiserne Fenster, Pechstiel, große feuerfeste Kassa, Planelasten, Lichtpantographen, Lichtpaus- und Zeichenpapier und Schreibstisch. Adresse: A. C. Balzer, Maribor, Gosposka ul. 60. 9989

Zu vermieten

Schöne Zweizimmerwohnung i. der Mesita cesta, Zins 250 Dinar, wird gegen eine ebensolche oder größere im Zentrum der Stadt bis 1. September zu tauschen gesucht. Anträge Bero. 9782

Nett möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, an stabiler Fernab 1. September zu vermieten. Korščeva ul. 5/1 links. 9951

Schöner reiner Keller, für Magazin, ist zu vergeben. Anfr. Langusova ul. 3/1. 9993

Separ. schön möbl. Zimmer, 2 fensterig, gasseitig, parkett., um 300 Din. zu vermieten, ev. Klavierbenutzung. Tattenbachova ul. 16/1, Tür 7. 10042

Schönes möbl. Zimmer, elektr. Licht, separ. Eingang, an soliden Herrn zu vermieten. Ob Jezelnici 10/1, 3. 10039

Zwei Bürger(Mittel-)schülerinnen werden auf Kost u. Wohnung genommen. Anfr. Gregorčičeva 18/1. 10040

Ein gut möbl. streng separ. Zimmer, elektr. Licht, Sodna ul. 15/2, Tür 5. 10033

Zwei leere Zimmer zu vermieten in der Dr. Rosinova ul. 11. Nett möbl. separ. Parterrezimmer mit Vorraum, wo event. Hochregalerei, Gas, Elektrische, Sitzgärten, zu vermieten. Vorname, ältere Persönlichkeit erwünscht. Ob bregu 23. Anfr. nachmittags. 10030

Zu verpachten Wohnung und Speisereimantel ab 1. September. Anfr. Lasterberg, in der Bäckerei Anbej. 10026

Zu mieten gesucht

Wohnhaus zu pachten oder Gasthaus zu kaufen. Unter „Wohnhaus“ an die Bero. 9947

Suche reines, möbl. Zimmer ab sofort oder 1. September. Näherlich Parknähe. Anträge unter „Nebiger Zimmerherr“ an die Bero. 10023

Stellengefuche

Diplom. Lehrerin mit deutschen und slowenischen Sprachkenntnissen, spielt auch Klavier, sucht passende Stelle. Anträge mit Gehaltsangabe an C. Lannenberg, Dolnja Lendava. 10017

Junge Schneiderin sucht Stelle in einem Modeschloß oder in einem Schneidgeschäft. Anfrage bei Dimnit, Tattenbachova ul. 16/2. 10011

Keine Hausnäherin, speziell f. Mäntel und Kleider, auch für Umändern, geht ins Haus. Anfragen bei Frau Simlovič, Koroška ul., gegenüber Narodni dom. 10032

Perfekte Stenotypistin in slowenischer und deutscher Sprache, mit Praxis, sucht Anstellung für sofortigen Antritt. Anträge an die Bero. unter „Stenotypistin“. 10034

Offene Stellen

Sichere Exzellenz bietet sich Ihnen durch den Verkauf unseres Haushaltungsartikels. Schreiben Sie sofort an Gen.-Vertretung Rahman & Müller, Maribor, Postfach 2. 9855

Schreibungen, ev. Mädchen werden aufgenommen bei Jos. Martini, Gosposka ul. 18. 9878

Köchin, die auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird gesucht. Viel, Glavni trg. 9888

Ein tüchtiger Konditorgehilfe wird für sofort aufgenommen. Sptl Mantel, Konditorei, Gejse. 10007

Lehrmädchen werden aufgenommen im Wäschelokal L. Kuttner, Gosposka ul. 28. 6743

Tüchtige Hauschneiderin wird sofort aufgenommen. Abz. Bero.

Mädchen für alles, welches etwas kochen kann, wird von kleiner Familie gesucht. Antritt 1. September. Abz. Bero. 10038

Konditor gesucht. Vorzustellen Belika kavarna. 10024

Köchin für bessere Restauration gesucht. Abz. Bero. 10025

Schneidung, der die slowenische und deutsche Sprache vollkommen beherrscht, sowie von Konfektions- und Manufakturwaren-Engros-Geschäft sofort aufgenommen. Abz. Bero. 10035

Serviererin wird aufgenommen. Abz. Bero. 10019

Mitteltätiger agiler Kompagnon für ein Verkehrs-, Realitäten- und Auskunftsbüro gesucht. Lokal im Stadtzentrum. Richtiges Kapital nur 3000 Din. Näheres in der Tabaktrafik Gosposka ul. 20. 10021

Sehr flinke Schneiderin, welche auch zuschneiden kann, wird für ein hiesiges Geschäft gesucht. Einfache Arbeit, dauernde Stelle. Abz. Bero. 10036

Schuhmachergehilfe für bessere Arbeit wird sofort aufgenommen. Anfr. Bero. 10027

Älteres Dienstmädchen, das etwas kochen kann, wird sofort aufgenommen. Anfr. Bero. 10029

Junges Mädchen, brav, kinderliebend, wird tagsüber zu einem kleinen Amte gesucht. Anträge mit Gehaltsanspruch unter „7 Monate“ an die Bero. 10020

Erzieherin mit Jahreszeugnissen, gesund, deutsch-kroatisch, gediegen in Erziehung und Pflege, gesucht an 2 Kindern v. 5-6 Jahren der 15. September. Ausführliche Anträge mit Photographie an Jugomofke, Zagreb, Brinjevac 20 unter „Erzieherin 4389“. 10047

Köchin für alles findet sofort Anstellung. Vorzustellen Donnerstag und Freitag von 2-4 nachm. Abz. Bero. 10048

Kanzleipraktikantin wird aufgenommen. Maribor, Trubarjeva ul. 9. 10061

Verloren - Gefunden

Gebirg i. Schnellzug Graz-Maribor am Sonntag nachts verloren. Abzugeben gegen Belohnung Frankopanova ul. 19. 10052

Korrespondenz

Witwer, alleinstehend, 50 Jahre alt, kath., nicht indemittelt, sucht Ehebekanntschaft mit deutschem Fräulein, kleinerer Vermögens, mit Vermögen. Anträge u. „Aufsicht“ an die Bero. 9997

Kaufmann wünscht mit älterer, intell. vermögend. Dame halbierte Bekanntschaft. Anträge unter „Diskretion“ an die Bero. 10050

Egalisier-Drehbänke

1-1 1/2 m Drehlänge, sowie Handwerkzeuge kauft „Jugometro“ in Tezno 2 bei Maribor. 10028

Hopfen-Ausfuhr

über Dravograd wird schleunigst abgefertigt. Zollvermittler Smokovič.

SPITZEN

Luftstickerei, Klöppel sowie Valenciennes, moderne Muster in reicher Auswahl bei

C. BUDEFELDT
Maribor Gosposka ulica. 9538

ALTE BÜCHER

Lateinisch, deutsch, italienisch, französisch, englisch, aus den Jahren 1500-1869 einzeln sowie in ganzen Bibliotheken zu kaufen gesucht. Desgleichen Kupferstiche u. alte Landkarten. Zuschriften unter „9845“ an die Bero des Blattes.

Buschenschank Wögerer

ab 22. August eröffnet. 9294

Nur über die Gasse!

Makulatur-Papier

hat abzugeben

Mariborska tiskarna

Zum Einkochen u. Ansetzen von Früchten, Beeren u. Kräutern empfehle ich meinen echten

Slivowitz-Weingeist u. Weingeleger

Adalbert Gusel

7154
Branntweinbrennerei, Maribor, Koroška c. 18



Leipziger Herbstmesse

26. August bis 1. September 1928

Die größte Musterschau der Welt bietet auch Ihnen Gelegenheit, sich vorteilhaft einzudecken. Die führenden Firmen der Möbelbranche erwarten Sie. Hier finden Sie erschöpfendes Angebot in Neuheiten, Qualitätswaren und Markenartikeln. — Auskunft durch das

Leipziger Messamt, Leipzig

und den ehrenamtlichen Vertreter Dr. L. Scheichenbauer, Chem. Laboratorium, Maribor, Trg svobode 3.



EINLEGE-ESSIG

für Gurken u. s. w., ferner Weissig, Spirit, alle Arten LIKÖre, Treber, Geläger, Slivowitz, Rum, Kognak u. s. w., zu maßigen Preisen erhältlich nur bei der Firma

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka ul. 19

Fabrik zur Erzeugung von Dessortweinen und Sirup